

Strecke ZH 470
Landeskarte

Niederhöri - Endhöri - Seeb (-/ Bachenbülach)
1071

GESCHICHTE

Stand März 1999 / do

Auf einem um 1750 erstellten Grundriss der Umgebung des Höhragens (ANONYM ca. 1750) setzt sich die eingetragene Strecke südöstlich von Endhöri aus «Schorenweg» und «Eich weg» zusammen und führt bis an die Südostecke des Höhragens. Teilstücke sind auch bereits in den Plänen des Höhragens von LAVATER (1695, 1696) enthalten.

Der Anschluss nach Bachenbülach erfolgte über den Oberglatter Kirchweg ZH 426. Als Weg von Niederhöri nach Bachenbülach ist die Strecke auch in der Karte des GENERALQUARTIERMEISTERSTABS (1799) dargestellt. Nach WILD (1843–51 IX Weiach, X Bülach, XIV Kloten) handelte es sich, anschliessend an eine Nebenstrasse 3. Klasse zwischen Niederhöri und Endhöri, um einen Karrweg 4. Klasse Im TA (40 Steinmaur und 41 Bülach 1881) entspricht dies einem «Fahrweg ohne Kunstanlage».

Obwohl die Strecke als Verbindung zwischen Niederhöri und Bachenbülach einen beachtlichen Umweg macht, scheint sie wichtiger gewesen zu sein als der kaum nachweisbare direkte Weg ZH 468.

Andererseits bildet sie morphologisch eine direkte Verbindung nach Seeb, doch ist das letzte Wegstück zwischen dem Höhragen und Seeb bisher in keiner einzigen Karte nachzuweisen und wird hier daher nur als hypothetisches «Missing Link» dokumentiert.

GELÄNDE

Aufnahme 29. Mai 1998 / do

In Niederhöri überquert eine einspurige Stahlträgerbrücke mit auskragender Beton-Fahrbahnplatte die Glatt; ihre Fahrbahnbreite beträgt 2.5 m. Laut Inschrift am nordwestlichen Brückenkopf stammt sie aus dem Jahr 1925.

*Die Stahlträgerbrücke über die Glatt bei Niederhöri; im Hintergrund der jüngere Steg für die Fussgänger und Zweiräder. Blickrichtung West.
Abb. 1 (do, 29. 5. 1998)*



Bemerkenswert sind die profilierten Granitquader, welche die Brückenauffahrten flankieren, und die originalen Stahlrohrgeländer mit den Volutenabschlüssen.

*Detailansicht des bescheidenen ornamentalen Schmucks der Brücke. Nordwestlicher Brückenkopf, Blickrichtung Nordost.
Abb. 2 (do, 29. 5. 1998)*



Von Niederhöri durch Endhöri zu Bahnlinie führen 3.5–5 m breite, asphaltierte Erschliessungsstrassen.

In den Langschoren führt das anschliessende Wegstück als 2.5 m breiter, geschotterter Feldweg als Hangweg der Kuppe Pkt. 435 entlang; er wird hangseitig von einer 1.5 m hohen Böschung begrenzt, auf der eine Baumreihe steht.

Nach einem Unterbruch folgt erneut ein 2.5 m breiter, geschotterter Feldweg dem Waldrand. Bei Pkt. 435 schliesst eine teils asphaltierte, teils betonierte Erschliessungsstrasse an, die bis Pkt. 439 2.5 m breit ist, danach 4.5 m.

Östlich der Autobahn, beim römischen Gutshof, folgen zwei 1.75 m breite, geschotterte Feldwege, die über kurze, asphaltierte Zufahrtssträsschen in die Landstrasse ZH 6.2 einmünden.

— Ende des Bescriebs —